



ALFONS spielt für Schulen



Ein multimediales Projekt zu den Themen
Toleranz, Völkerverständigung, Demokratie und Europabildung



das Projekt

Europa, Demokratie, Toleranz und Völkerverständigung - das sind die Themen unserer Zeit.

Und sie sind eine Herausforderung, insbesondere auch für Bildungspolitik, Lehrpläne und Schulen.

Genau für diese Aufgabe will das Projekt rund um Alfons' mehrfach ausgezeichnetes Stück

“Alfons - jetzt noch deutscherer”

eine neue, erfrischend “unschulische” Lösung sein.



die Projektbestandteile

1. Vorbereitung (4-18 Schulstunden)

- Arbeitsheft mit Materialien zu den Themen deutsch-französische Geschichte, Frankreich im 2. Weltkrieg und Versöhnung nach 1945 zur inhaltlichen Vorbereitung des Stückes
- Thematisch begleitende Videoclips u.a. von Alfons, um Diskussionen im Klassenraum zu starten und zu bereichern

2. Theateraufführung

- Vergünstigte Kartenkontingente für Schulen bei regulären Vorstellungen von "Alfons - jetzt noch deutscherer" in einem Theater in der jeweiligen Region
- Logistische Unterstützung (z.B. Anfahrt) bei Bedarf
- In Ausnahmefällen können auch Sondervorstellungen organisiert werden

3. Nachbereitung

- SchülerInnen-Diskussion mit Alfons an einem der Folgetage, je nach Möglichkeit vor Ort in der Schule oder online

Das Projekt wurde bereits mit überwältigendem Erfolg von Schulklassen getestet und im Rahmen der **Bundeskonzferenz Europabildung 2022** weiter entwickelt.

Empfohlen ab Jahrgangsstufe 10.



Das sagen SchülerInnen*

"Was ich gelernt habe:
Verzeihen, aber nicht vergessen,
ist besser als Hass und kann
zum eigenen Glück führen."

"Du hast einen tollen
Lerneffekt geschaffen,
der einen riesigen Kontrast
zum Unterricht darstellt."

"Ich würde das
Stück auf jeden Fall
weiterempfehlen."

"Lehrreich und lustig
zugleich."



"Vielen Dank, dass
wir da sein durften!"

"Alles, was wir im
Unterricht besprochen hatten,
ist so lebendig geworden."

"Sehr inspirierend."

"Ich hoffe, dass auch
für andere Schüler*innen
die Möglichkeit bestehen
wird, an dieser emotionalen
Achterbahn teilhaben zu
können."

"Am Ende hatte ich Gänsehaut."

* Auszüge aus schriftlichen Rückmeldungen verschiedener Schulen,
die das Stück „Alfons - jetzt noch deutscher“ besucht haben

Das sagen Lehrkräfte

„Versöhnung und Liebe stiften, wo zuvor Hass, Brutalität und Rassismus herrschten – das gelingt Erika, der Großmutter von Alfons, nach den Schrecken des selbst erfahrenen Holocausts. Ihr Enkel lässt heute ihre Geschichte auf der Bühne lebendig werden und macht dadurch das Grauen des Dritten Reiches, aber auch Erikas Antwort im Sinne von Humor, Toleranz und Völkerverständigung greifbar.“

Damit schafft Alfons hervorragende Möglichkeiten für Heranwachsende, hoffnungsvolle Erinnerungskultur zu erleben und bietet damit gerade im schulischen Kontext großartige Chancen für eine ehrliche, richtungsweisende Auseinandersetzung mit einem dunklen Thema der deutschen Vergangenheit.“

Andrea Heering
Referentin für Europabildung

„‘Jetzt noch deutscherer‘ ist eigentlich ‚Jetzt noch europäischer‘. Hier können wir sehen, wie ‚Erbfeinde‘ zusammenwachsen. Alfons verbindet in diesem Stück Zeitgeschichte mit Humor und Tiefgründigkeit. Für Schüler ist dies eine besonders ansprechende Art, Toleranz und Versöhnung kennenzulernen.“

Dr. Patricia Rehm-Grätzel
Lehrerin, Mainz

“Diese besondere Familiengeschichte, sehr persönlich und emotional erzählt und natürlich geprägt von Alfons’ unnachahmlichen Humor, hat die Schülerinnen und Schüler sichtbar beeindruckt.“

Heike Mayer
Lehrerin, Flensburg

das Stück

Am Anfang stand ein Brief des damaligen Bürgermeisters von Hamburg, Olaf Scholz: "Lieber Alfons, Sie sind nun schon so lange in Deutschland - wollen Sie nicht Deutscher werden?"

Eigentlich eine einfache Frage, doch die Antwort ist schwer, ganz besonders für jemanden wie Emmanuel Peterfalvi alias Alfons, dessen Großmutter Auschwitz überlebte - und dessen Urgroßvater für immer dort blieb.

Alfons erzählt die Geschichte seiner Deutscherung als emotionale Reise durch seine Familiengeschichte, voller herzerreißend komischer, nachdenklicher und tieftrauriger Anekdoten, Rückblenden und Gedanken.



Sein autobiografisches Stück "Alfons - jetzt noch deutscherer" ist ein warmherziger, zutiefst menschlicher Aufruf zu Toleranz und Völkerverständigung. Und es liefert, ganz nebenbei, auch einen Beitrag zu der vieldiskutierten Frage, wie Erinnerung an die Verbrechen der Nazizeit lebendig gehalten werden können, wenn die letzten Zeitzeugen ausgestorben sind.

"Alfons - jetzt noch deutscherer" wurde ausgezeichnet mit dem **Bayerischen Kabarettpreis** und dem **Deutschen Kleinkunstpreis**.

Pressestimmen

„Alfons – jetzt noch deutscherer‘ ist überraschend ernsthaft, unterhaltsam und klug. Ein Stück, das zeigt, wie unsinnig kleinstaatliches Denken ist und gerade deshalb eigentlich auf die ganz große Bühne gehört.“

Süddeutsche Zeitung

„Ein flammendes Plädoyer für das Experiment Europa.“

FAZ

„Alfons erzeugt einen Sog, dem sich sein Publikum nicht entzieht. Was er erzählt, trägt mehr zur deutsch-französischen Freundschaft bei als die jährlichen Macron-Merkel Küsschen links und rechts vor laufender Kamera.“

Thüringer Allgemeine

„Vorurteile, Rassismus, Ausgrenzung, der sich überall in der Welt ausbreitende Nationalismus werden von einem zutiefst emotionalen Bekenntnis hinweggefegt, das Lachen im Saal gibt es als unterhaltsamen Mehrwert kostenfrei dazu.“

Schwarzwälder Bote



die Themen

- Das Stück "Alfons - jetzt noch deutscher" bietet die Möglichkeit, zahlreiche "europaorientierte Kompetenzen" zu thematisieren und zu fördern, wie sie in der aktuellen Empfehlung der Kultusministerkonferenz "Europabildung in der Schule" beschrieben sind
- Hinzu kommen künstlerische Themen wie Erzähltechniken und Satire sowie mögliche weitere fachspezifische Inhalte

die Fächer

- Geschichte
- Philosophie
- Französisch
- Ethik
- Deutsch
- Religion
- Politik
- Musik
- Sozialkunde
- Darstellendes Spiel

der Hintergrund

Populismus, Autokratie, nationale Egoismen: Die Bedrohungen für liberale Demokratien sind in den letzten Jahren weltweit dramatisch gewachsen. Die Bertelsmann-Stiftung etwa zählt in ihrem Transformationsindex (BTI) erstmals seit 2004 mehr autokratische als demokratische Staaten unter den Entwicklungsländern und beklagt einen Niedergang internationaler Zusammenarbeit.

Die Bedrohungen für die europäischen Demokratien aber kommen nicht nur von außen, sondern auch von innen: Eine breit angelegte, länderübergreifende Untersuchung im Auftrag der EU konstatiert eine Gefährdung der Demokratie in der EU durch rechtspopulistische Bewegungen, deren Erstarren zum Teil einhergeht mit einer Aushöhlung der Rechtsstaatlichkeit, zunehmender Verfolgung von Minderheiten, Autoritarismus und einem Rückschritt in der Demokratie.

Selbst in Staaten wie Deutschland haben die eigentlich selbstverständlich erscheinenden europäischen Werte ein offenbar wachsendes Akzeptanz-Problem: 2021 erreichte die Zahl der politisch motivierten Straftaten einen neuen Höchststand, in einer aktuellen Studie der Körber-Stiftung gaben zudem nur etwa 50% der Befragten an, der Demokratie in Deutschland zu vertrauen, 30% hingegen weniger bis gar nicht.

Um die Errungenschaften der europäischen Einigung zu bewahren und weiterzuentwickeln, muss gegengesteuert werden. Und wie das gelingen kann, dazu haben die Autoren der EU-Studie POPREBEL eine klare Empfehlung:

mit mehr Bildung

(Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): BTI 2022)

(POPREBEL: Populist rebellion against modernity in 21st-century Eastern Europe: neo-traditionalism and neo-feudalism)

(Körber-Stiftung (Hrsg.) 2021: Demokratie in der Krise – ein Weckruf zur Erneuerung im Angesicht der Pandemie)

aktueller Stand des Projektes

(Januar '23)

- Für die Spielzeiten '23 und '24 werden bereits für Schulen mögliche Vorstellungen im gesamten Bundesgebiet geplant. Termine unter www.alfons-fragt.de/termine/
- Das Materialpaket zur inhaltlichen Vorbereitung befindet sich in der Entwicklungsphase

Emmanuel Peterfalvi alias "Alfons"

Emmanuel Peterfalvis Alter Ego „Alfons“, seines Zeichens TV-Reporter mit orangefarbener Trainingsjacke und Puschelmikro, wurde bekannt durch TV-Formate wie Extra 3 oder Puschel TV. Aktuell ist er u. a. mit seiner Sendung „Alfons und Gäste“ regelmäßig auf den Kanälen der ARD zu sehen, zudem mit drei abendfüllenden Bühnenprogrammen auf den Theater- und Kabarettbühnen der Republik.

Emmanuel Peterfalvi besitzt seit 2017 die **doppelte Staatsbürgerschaft**, 2021 erhielt er das **Bundesverdienstkreuz** für seine Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft. Es ist ihm ein großes persönliches Anliegen, für die Errungenschaft Europa zu werben, ganz besonders in den jüngeren Generationen.



Kontakt

Nils Jung

schule@alfons-fragt.de

Peterfalvi Production

Postfach 61 05 66

22425 Hamburg